

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Appellhofplatz 1
50667 Köln
– per e-Mail: manfred.hoeffken@wdr.de,
joerg.schoenenborn@wdr.de –



**WDR-Sendung „Servicezeit Gesundheit“:
Beitrag „Die Cholesterinlüge“, vom 25.05.09, ab 18:20 Uhr**



München, 26. Mai 2009

Sehr geehrter Herr Höffken,
sehr geehrter Herr Schönenborn,

wir freuen uns immer, wenn über Cholesterin in den Medien berichtet wird.

Allerdings besteht Anlass zur Klage darüber, dass einige wichtige Punkte in Ihrer Sendung falsch dargestellt worden sind.

1. Die Kernbotschaft des Focus Artikels war:

Erhöhtes LDL-Cholesterin, zusammen mit anderen Risikofaktoren (Rauchen, Hochdruck, Diabetes) **gehört zu den wichtigsten Risikofaktoren für den Herzinfarkt**. Daran zweifelt nicht einmal Prof. Sawicki.

Seit etwa zwei Jahrzehnten kommt es in den industrialisierten Ländern zu einem deutlichen Rückgang der Mortalität an Herzinfarkt. Die Faktoren sind vielfältig, genaue Untersuchungen haben aber gezeigt, dass etwa 25 % dieses Rückgangs auf die Cholesterinsenkung zurückzuführen sind. Damit ist die Cholesterinsenkung die bisher effektivste Methode der Risikoreduktion, da Raucherabstinenz ganz schlecht zu erreichen ist und die gute Blutdruckeinstellung nur in etwa 15 % der Fälle erreicht wird. Demgegenüber erreichen heute etwa 50 % der Risikopatienten den erwünschten LDL-Cholesterin-Zielwert. Letzter Baustein in diesem Zusammenhang war die Veröffentlichung einer Studie (JUPITER) die zeigte, dass eine Senkung auch bei Menschen mit niedrigem Risiko und normalen Werten noch eine weitere Risikominderung bringt. Auch dies weiß Herr Prof. Sawicki. Mit seiner Meinung über die Unwirksamkeit der Statine steht er wissenschaftlich völlig alleine da, alle kardiologischen Fachgesellschaften des In- und Auslands sind hier anderer Meinung.

Seine Ergebnisse wurden nie in einer der renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht und damit der Überprüfung durch fachkundige Kollegen zugänglich gemacht. Seine von allen anderen Forschern abweichende Meinung wurde durch methodische Tricks erreicht, die unter anderem von Herrn Prof. März ausführlich dokumentiert und analysiert wurden.

Außenseitermeinungen sind wichtig, nur wenn sich auch nach mehreren Jahren niemand in der wissenschaftlichen Gemeinde ihnen anschließt, sollte man sich irgendwann einmal fragen, ob man sich auf dem richtigen Weg befindet. Vor allem, wenn man mit Ihrer Form der Darstellung von Sachverhalt einmal wieder zur Verunsicherung insbesondere der Patienten beiträgt.

Abschließend noch einmal:

Es ist schade, dass Sie die wissenschaftlich einwandfrei untermauerte These der (LDL-) Cholesterinsenkung im Rahmen des Gesamtrisikos nicht einmal erwähnt haben! Stattdessen haben Sie ausschließlich die „Ernährung“ in den Mittelpunkt gestellt.

Die Ernährung spielt nach wie vor eine große Rolle. Auch seit Einführung der Statine schlagen wir sie immer noch als Basistherapie vor. Bei Hochrisikopatienten stehen allerdings die Medikamente im Vordergrund, wie dies im Artikel auch deutlich zum Ausdruck kam.

2. Ernährung:

Ihr Haupteinwand gegen den Artikel waren Bemerkungen über die Ernährung. Das Ei auf der Titelseite hatte seine Berechtigung, da noch immer viele Menschen glauben, durch Weglassen von Eiern Gutes zu tun. Diese falsche Ansicht wird im Artikel richtigerweise korrigiert. Im Übrigen steht im Artikel völlig richtig, dass die Hauptschädigung durch gesättigte Fettsäuren (tierisches Fett) geschieht. Damit wären wir bei der Darstellung der Speckscheiben somit richtig! Über den Sinn und Unsinn einer fettarmen Ernährung wird in der Wissenschaft immer noch diskutiert, gesichert ist jedenfalls die Aussage, dass sich eine Ernährung mit weniger gesättigten Fettsäuren günstig auf die Cholesterinkonzentrationen auswirkt.

3. DGFF (Lipid-Liga) e. V.:

Unsere Fachgesellschaft besteht seit mehr als 20 Jahren und hat sich insbesondere als Ansprechpartner für die Medien etabliert. Wir führen einmal im Jahr den bundesweiten „Tag des Cholesterins“ durch, der in der Presse von dpa, ARD, ntv sowie vielen Tageszeitungen ausführlich gewürdigt und dessen Stellenwert im Rahmen der Prävention durch ein begleitendes Grußwort der Bundesministerin für Gesundheit unterstützt wird.

Ihr Bemühen, die engagierte Arbeit unserer gemeinnützigen Fachgesellschaft mit dem Vorwurf zu diskreditieren, dass die Pharmaindustrie – und wenn Sie exakt zitiert hätten – sowie „die Diagnostik- und Nahrungsmittelindustrie“ – unsere gemeinnützige Arbeit mit Spenden unterstützen, ist nicht nachzuvollziehen. Die Tatsache des sehr unterschiedlich zusammengesetzten Förderkreises belegt doch geradezu, dass die DGFF nicht von einem Sponsor oder einer Gruppe abhängig ist. Unabhängig davon sorgen wir für Transparenz, in dem wir unsere Förderer für Jedermann nachlesbar online stellen. Darüber hinaus haben wir zu keinem Zeitpunkt Produkte genannt.

4. Prof. Richter:

Sein Auftreten hat uns sehr überrascht. Ebenso die von Ihnen angegebenen Gründe, warum er die DGFF nicht mehr ehrenamtlich unterstützt bzw. nicht mehr Mitglied ist.

Bekannt ist, dass er durchaus rege Kontakte mit Pharmafirmen intensiv pflegt. Deshalb erscheint es uns höchst merkwürdig, dass er der DGFF in unbegründeter Weise entsprechende Vorwürfe macht.

Nachfolgend stellen wir die Austrittsgründe und - Zeitpunkt von Prof. Richter aus der DGFF richtig. Da Sie in Ihrem Beitrag diesbezüglich sachlich falsch informiert haben, fordern wir hierzu eine entsprechende Gegendarstellung:

Sein Ausscheiden aus der DGFF bzw. aus der Vorstandsarbeit hatte verschiedene Gründe und erfolgte erst zum Ende des Jahres 2008. Daher stimmt Ihre Aussage nicht, ich zitiere „Lange war er Mitglied im Vorstand der Lipid-Liga – bis er sich vor einigen Jahren zum Austritt entschloss, weil er die Verteufelung des Cholesterins durch den Verein zum Wohle der Industrie nicht länger mittragen wollte.“

Wiederholt haben wir dem WDR angeboten, einen sachlichen Beitrag zum Thema „Cholesterin“ zu senden. Es ist bedauerlich, dass Sie diese Möglichkeit bisher nicht wahrgenommen haben.

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß



Prof. Dr. med. Achim Weizel
1. Vorsitzender DGFF